

Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (2015)

Heft: 120: Jahresthema 2016 : unterwegs mit Parkinson = Thème annuel 2016 : en chemin avec Parkinson = Tema dell'anno 2016 : in cammino con il Parkinson

Rubrik: Sprechstunde mit Prof. Mathias Sturzenegger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprechstunde mit Prof. Mathias Sturzenegger

Stärkere Symptomatik aufgrund einer Grippe?

Mein Mann (69) leidet seit sieben Jahren an Parkinson. Kürzlich hatte er eine starke Erkältung. Die Parkinsonsymptome schienen mir in dieser Zeit deutlich ausgeprägter. Kann das sein?

Ja, Sie haben sehr gut beobachtet, eine Verschlimmerung der Parkinsonsymptome im Rahmen einer Allgemeinerkrankung (Grippe, Lungenentzündung, schwerer Unfall oder nach grösserer Operation) ist nicht selten.

Es gibt verschiedene Erklärungen: Oft nehmen die Patienten wegen allgemeiner Schwäche oder Appetitlosigkeit die Parkinsonmedikamente nicht mehr regelmässig ein. Oder Erbrechen und Durchfall stören die Aufnahme der Medikamente aus dem Magen-Darm-Trakt. Es ist auch möglich, dass neue zusätzlich eingenommene Medikamente mit den Parkinsonmedikamenten interferieren. Schon nur Fieber alleine führt bei den meisten Krankheiten des Nervensystems zu einer Symptomverschlechterung. Schlussendlich kann auch die grippebedingte Bettlägerigkeit zu einer generellen Reduktion von Beweglichkeit («Trainingsmangel») führen. Aber nach Erholung von allen Grippe-symptomen sollte diese passagere Verschlechterung wieder verschwinden.

Probleme mit den Augen

Ich (62) leide seit fast zehn Jahren an Parkinson. Seit einiger Zeit habe ich das Gefühl, meine Tränen seien «ausgetrocknet», und die Augen sind geschwollen. Wovon kann das kommen?

Trockene Augen können verschiedene Gründe haben. Eine verminderte Tränenproduktion ist bei Parkinson bekannt. Dies kann mit Augentropfen als «Ersatzflüssigkeit» gut behandelt werden.

Ein weiterer Grund kann die bei Parkinson verminderte Lidschlagaktivität sein. Als Folge davon wird die Tränenflüssigkeit nicht regelmässig wie ein Film über die Hornhaut und die Binderhaut verteilt (Wischerfunktion der Augenlider). Aber auch Augenerkrankungen unabhängig von der Parkinson-



Prof. Dr. Mathias Sturzenegger ist Chefarzt an der Neurologischen Universitätsklinik des Universitätsospitals, Inselspital, Bern. Er forscht seit 1985 an Parkinson, unter anderem mit verschiedenen Therapie-studien. Prof. Mathias Sturzenegger gehört seit 1995 dem Vorstand und dem Fachlichen Beirat von Parkinson Schweiz an und ist Präsident des Preiskomitees der Annemarie Oprecht-Foundation.

krankheit können zu trockenen Augen führen, so z. B. Bindehautentzündungen (die beschriebenen «geschwollenen Augen» weisen auf eine solche Ursache hin). Deshalb sollten Sie einen Augenarzt konsultieren, damit er die Ursache genau untersucht.

Aggressionen

Meine Mutter (71) leidet seit zwölf Jahren an Parkinson. In jüngster Zeit verhält sie sich aggressiv, sowohl meinem Vater als auch (seltener) Dritten gegenüber. Was können wir tun?

Aggressivität nach 12-jährigem Krankheitsverlauf kann verschiedene Gründe haben und muss gemeinsam mit dem betreuenden Neurologen analysiert werden.

Schmerzen, ein häufiges Symptom bei Parkinson, können zu so einem Verhalten führen. Hier gilt es zu unterscheiden, ob es sich um Arthroseschmerzen, Schmerzen im Rahmen des Parkinson-Rigors, oder z. B. bei Diskushernie, Polyneuropathie etc. handelt. Nicht selten ist ein solches Verhalten leider Ausdruck einer sich anbahnenden

den demenziellen Entwicklung, was sich durch zusätzlich vorhandene Vergesslichkeit, Orientierungsstörungen und Verwirrtheit erkennen lässt. Auch kann einmal eine Depression – auch eine häufige sogenannte nicht motorische Begleitsymptomatik bei Parkinsonkrankheit – Grundlage eines mürrisch bis aggressiven Verhaltens sein.

Diese skizzierten verschiedenen Ursachen auseinanderzuhalten ist deshalb auch sehr wichtig, weil sie alle einer gezielten, aber unterschiedlichen Therapie zugänglich sind. Die adäquate Therapie zu finden ist auch wichtig, weil nicht selten die betroffenen Patienten selber stark unter diesem Verhalten leiden. Besprechen Sie also mit dem behandelnden Neurologen Ihrer Mutter diese Situation.

Zahnschäden durch Madopar?

Kann das sein, dass Madopar Schäden an den Zähnen verursacht?

Das wäre mir nicht bekannt, und auch im Arzneimittelkompendium ist eine solche Nebenwirkung nicht aufgeführt. Viel wahrscheinlicher ist eine ungenügende Zahnhygiene mit konsekutiver Karies die Ursache von Zahnschäden bei Parkinson. Der bei (fortgeschrittenen Stadien der) Parkinsonkrankheit gestörte bzw. verminderte Schluckreflex führt zu einem vermehrten Liegenbleiben des Speichels im Mundhöhlenbereich (fälschlicherweise oft als Hyper-salivation bezeichnet). Da der Speichel, der regelmässig geschluckt wird, eine wichtige Reinigungs- (Spül-) Funktion für die Mundhöhle hat, kann es sein, dass es dadurch zu einem verstärkten Bakterienwachstum in der Mundhöhle kommt, was wiederum die Karies fördert. Die Therapie wäre auch hier eine intensivierte Mundhygiene (Zähne putzen, Mund spülen).

Im Zweifelsfall konsultieren Sie Ihren Zahnarzt: Er kann die Karies rasch erkennen und Gegenmassnahmen mit Ihnen besprechen. ms ■

FRAGEN ZU PARKINSON?

Schreiben Sie an: Redaktion
Parkinson, Postfach 123, 8132 Egg,
presse@parkinson.ch